

Leistungsbeschreibung

Vergabeverfahren über eine Rahmenvereinbarung für
Leistungen im Bereich Research & Advisory

1	Darstellung des Auftraggebers	4
2	Ausgangslage und Zielsetzung	4
2.1	Digitalisierungsstrategie.....	6
2.2	IT-Strategie	6
2.3	IT-Steuerung.....	6
2.4	IT-Controlling.....	7
2.5	Benchmarking	7
2.6	Stakeholder-Management	8
2.7	Innovations- und Trendmanagement	8
2.8	Portfolio-Planung und -Management	9
2.9	Organisationsplanung	9
2.10	Mitarbeiterwachstum organisieren	10
3	Gegenstand der Vergabe	10
4	Leistungsumfang	11
4.1	Leistungsbestandteile des IT-Research & Advisory Services	11
4.1.1	Research-Datenbank (Zugang über Lizenzen).....	11
4.1.1.1	Anforderungen an ein IT-Management Research.....	12
4.1.1.1.1	Einkaufsrelevante Expertise.....	13
4.1.1.1.2	Marktbeobachtungsrelevantes Wissen	13
4.1.1.1.3	Weitere relevante Expertise im IT-Management	13
4.1.1.2	Anforderungen an Methoden des Research-Portfolios.....	14
4.1.1.3	Anforderungen an die Präsentation der Ergebnisse	15
4.1.2	Concierge-Service	17
4.1.3	Anforderungen an die Analysten	18
4.1.4	Fachkonferenzen	18
4.1.5	Netzwerk mit Fachkollegen („Peers“)	19
4.2	Lizenzmetrik	20
4.2.1	Rollenverständnis der Bedarfsträger	20
4.2.2	Jahreslizenz Führungskraft Leitungsebene-Top-Management (Administrator)...	21
4.2.3	Jahreslizenz Führungskraft Abteilungsleitung-Management	21
4.2.4	Jahreslizenz Projektleitungsebene (technische Spezialisten)	22

5	Anforderungen an das potenzielle Research & Advisory-Unternehmen	22
6	Organisatorische Anforderungen/Auftragserteilung/ -abwicklung	23
6.1	Leistungsort.....	23
6.2	Bereitstellung der Lizenzen	23
6.3	Beauftragung.....	23
7	Preisgestaltung und Vergütung	24
8	Nachhaltigkeits- und Ethikstandards	24
9	Besondere Auflagen des Bundesministeriums für Verteidigung	25
10	Verbindlichkeit der Leistungsbeschreibung.....	25

Ein Hinweis vorab:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter

1 Darstellung des Auftraggebers

Die BwFuhrparkService GmbH (nachfolgend BwFPS oder Auftraggeber genannt) ist der Mobilitätsdienstleister der Bundeswehr und des Deutschen Bundestages. Mit einem Fuhrpark von mehr als 42.000 Fahrzeugen ist sie einer der größten öffentlichen Fuhrparkmanager Deutschlands.

Auftrag und Ziel der BwFPS sind die wirtschaftlich effiziente Bereitstellung von Fahrzeugen, Fahrleistungen und dem dazugehörigen Service. Dies erfordert ein Höchstmaß an gesetzeskonformem Handeln, Zuverlässigkeit und Flexibilität.

Die Gesellschafter der GmbH sind das Bundesministerium der Verteidigung (75,1%) und die Deutsche Bahn AG (24,9%). Der Hauptsitz des Unternehmens ist in Siegburg bei Bonn neben mehr als 70 weiteren Standorten in Deutschland mit insgesamt ca. 1.000 Mitarbeitern.

2 Ausgangslage und Zielsetzung

Die BwFPS steht aktuell vor der Herausforderung, den Übergang in eine digitale Organisation vorzubereiten und durchzuführen. Einhergehend mit dieser Entwicklung verändern sich die Anforderungen an die Bereitstellung von IT-Services unter den besonderen Rahmenbedingungen der öffentlichen Hand. Hierzu ist u. a. eine Transformation des IT-Betriebs erforderlich. Parallel sind neue Technologien, wie z. B. „Künstliche Intelligenz“ und „Maschinelles Lernen“, auf ihren Reifegrad hin zu bewerten und bei einer zukünftigen Ausrichtung der IT zu berücksichtigen. Nicht zuletzt hat die Digitalisierung der BwFPS direkte Auswirkung auf das Arbeitsplatzzumfeld der Mitarbeiter und deren Umgang mit digitalen Werkzeugen.

In der Konsequenz verändern sich die Anforderungen an die IT-Organisation und die Notwendigkeit einer Weiterentwicklung der IT-Strategie unter den besonderen Rahmenbedingungen der öffentlichen Hand. Nicht zuletzt entsteht im Kontext der Digitalisierung der öffentlichen Hand der erhöhte Bedarf an IT-Security und Risikomanagement.

Aus den Anforderungen an die IT-Steuerung ergeben sich kurz- bis mittelfristig mehrere zentrale Aufgaben. Im Mittelpunkt steht der Übergang zu einer vollständig digitalen Organisation, der mit einer deutlichen Steigerung der Reifegrade im Bereich der Enterprise Architektur einhergehen muss. Parallel dazu ist die Entwicklung einer umfassenden OT/IT-Strategie erforderlich, ebenso wie die Ausarbeitung einer Second Vendor-Strategie zur Risikominimierung und Sicherstellung von Versorgungssicherheit.

Ergänzend dazu soll eine tragfähige Netzstrategie entwickelt werden, um zukünftige Anforderungen an Verfügbarkeit, Stabilität und Sicherheit effizient zu unterstützen. Weitere Schwerpunkte liegen auf der Erhöhung der Technologieinnovation im Unternehmen, dem Aufbau einer

konsistenten Data-Management-Strategie sowie der Weiterentwicklung der Steuerung des Anwendungs- und Produktportfolios. Auch die Ausgestaltung einer umfassenden Risikomanagementstrategie stellt einen essenziellen Auftrag dar.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden mehrere kritische Prioritäten definiert. Vorrang hat die Entwicklung einer ganzheitlichen Digitalisierungsstrategie, die als richtungsweisender Rahmen für alle weiteren Maßnahmen dienen soll. Eng daran gekoppelt ist die Konzeption einer OT/IT-Strategie, die die technischen und organisatorischen Schnittstellen zwischen operativer und klassischer Informationstechnik klar strukturiert.

Darüber hinaus ist die Verbesserung des IT-Service-Portfolios und des internen Kundenmanagements ein zentraler Faktor, um sowohl Effizienz als auch Zufriedenheit innerhalb der Organisation zu steigern. Eine weitere wesentliche Maßnahme ist der Aufbau einer Unternehmensführung mit ausgeprägtem Digitalverständnis („Digital Mindset“) als Grundlage für nachhaltige Transformation. Gleichzeitig muss die IT-Organisation ihre eigene IT-Strategie weiterentwickeln, Innovationsmanagement professionell verankern und IT-Security sowie Risk-Management umfassend stärken.

Benchmarking-Aktivitäten unterstützen dabei, die eigene Leistungsfähigkeit im Branchenvergleich objektiv einzuordnen.

Ebenso essenziell ist ein systematischer Stakeholder Management, dass die Interessen aller beteiligten Gruppen berücksichtigt und Zusammenarbeitsmodelle stärkt. Innovations- und Trendmanagement sollen kontinuierlich neue technologische Entwicklungen identifizieren und nutzbar machen.

Ein strukturiertes Portfolio-Planung und -Steuerung sorgt dafür, dass Anwendungen und Produkte bedarfsgerecht priorisiert und weiterentwickelt werden. Abschließend spielt auch die Organisationsplanung eine wesentliche Rolle – besonders im Hinblick auf ein geplantes Mitarbeiterwachstum, das gezielt organisiert und strategisch begleitet werden muss.

Die vorliegende Leistungsbeschreibung, einschließlich aller zugehörigen Anlagen, regelt die Einzelheiten und grundsätzlichen Konditionen hinsichtlich Art und Umfang der durch den Auftragnehmer zu erbringenden Leistungen.

2.1 Digitalisierungsstrategie

Der Digitalisierungsgrad einer Organisation bestimmt zunehmend ihre Fähigkeit, moderne Technologien wirksam einzusetzen und neue Wertschöpfungspotenziale zu erschließen. Gleichzeitig führt die Digitalisierung zu disruptiven Veränderungen, die Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung tiefgreifend wandeln. Daher müssen Verwaltungsprozesse effizienter, nutzerorientierter und technologisch flexibler gestaltet werden.

Im Zentrum steht eine klare digitale Geschäftsstrategie, die den Einsatz digitaler Technologien zur Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen und Services definiert. Ergänzend dazu ist ein systematisches Innovationsmanagement erforderlich, das Trends frühzeitig erkennt und bewertet. Besonders das Internet of Things (IoT) gewinnt an Bedeutung, da es neue datenbasierte Services, Automatisierungspotenziale und integrierte Systemlandschaften ermöglicht.

Der digitale Wandel braucht zudem eine wirkungsvolle Kommunikationsstrategie, die Orientierung schafft und Akzeptanz fördert. Parallel dazu muss die IT-Organisation in Führung, Struktur und Arbeitsweise weiterentwickelt werden, um Agilität, Innovationsfähigkeit und Sicherheitsanforderungen nachhaltig sicherzustellen.

2.2 IT-Strategie

Ein wirksames Business-IT-Alignment stellt sicher, dass technologische Entwicklungen die strategischen Ziele der BwFPS unmittelbar unterstützen. Entscheidend ist dabei die Digitalisierung der richtigen Dinge, also solcher Maßnahmen, die echten Mehrwert schaffen und den Wert der Digitalisierung für das Unternehmen klar sichtbar machen. Gleichzeitig müssen aufkommende Trends und Technologien beobachtet werden, um Chancen frühzeitig zu nutzen. Eine gezielte Ressourcen-Priorisierung hilft, die wichtigsten Initiativen voranzutreiben, während eine effektive Steuerung ihre Umsetzung sichert. Innovation bildet dabei einen kontinuierlichen Treiber für Verbesserungen und neue Lösungen. Grundlage für all dies ist eine konsistente Gesamtarchitektur, die Systeme und Prozesse nahtlos miteinander verbindet und die digitale Weiterentwicklung unterstützt.

2.3 IT-Steuerung

Eine klare Definition von Zielvorgaben und Steuerungsmetriken bildet die Grundlage für eine wirksame Führung im digitalen Zeitalter. Darauf aufbauend braucht es eine umfassende und integrative Steuerung, die moderne digitale Anforderungen berücksichtigt und eine konsistente Ausrichtung der Organisation sicherstellt.

Diese Steuerung muss in der Praxis angewendet werden, um die Ausführung und Realisierung nachhaltiger Leistung sicherzustellen. Gleichzeitig ist es entscheidend, dass Abhängigkeiten und Risiken frühzeitig erkannt und angemessen adressiert werden, um Stabilität und Handlungsfähigkeit zu gewährleisten.

Ergänzend dazu sollte die Betriebsleistung auf Basis des fachlichen Beitrags und des erzeugten Werts transparent entwickelt und kommuniziert werden. Ein kontinuierliches Monitoring der Betriebsleistung stellt sicher, dass Fortschritte sichtbar bleiben und Steuerungsimpulse rechtzeitig gesetzt werden können.

2.4 IT-Controlling

Ein strukturiertes IT-Finanzmanagement sorgt für Transparenz und bildet die Basis für eine verlässliche Budgetierung, Prognose und Berichterstattung. Ebenso wichtig ist die konsequente Verfolgung von IT-Projektfinanzierungen, um wirtschaftliche Umsetzung sicherzustellen.

Durch gezieltes IT-Benchmarking und verbesserte Technologie-Asset-Management lassen sich Kosten kontrollieren und Einsparpotenziale realisieren. Der Geschäftswert von Technologien muss klar nachgewiesen und kommuniziert werden, unterstützt durch eine systematische Kategorisierung und Planung von Ausgaben sowie nachvollziehbare Ausgabenbegründungen. Abschließend werden Metriken definiert, die die Leistung der IT-Abteilung messbar machen und eine effektive Steuerung ermöglichen.

2.5 Benchmarking

Ein kontinuierlicher Vergleich mit kommerziellen Anbietern sowie Dienstleistern der öffentlichen Hand hilft dabei, die eigene Leistungsfähigkeit realistisch einzuordnen und Best Practices zu identifizieren.

Auf dieser Grundlage unterstützen Kennzahlensysteme und Scorecards (Bewertungsbogen) eine transparente Bewertung von Ergebnissen und ermöglichen eine strukturierte Identifikation von Optimierungspotenzial. Gleichzeitig wird der Wert der IT und ihrer Services klarer sichtbar, was die strategische Positionierung der IT stärkt.

Ein systematisches Leistungsmanagement sorgt schließlich dafür, dass Qualitäts-, Effizienz- und Serviceziele fortlaufend überwacht und nachhaltig verbessert werden.

2.6 Stakeholder-Management

Eine wirkungsvolle Kommunikation- und Marketingstrategie bildet die Grundlage dafür, digitale Entwicklungen transparent zu vermitteln und die Wahrnehmung der IT nachhaltig zu stärken. Ergänzend dazu sorgt eine vorausschauende Risk-Management-Strategie dafür, Risiken frühzeitig zu erkennen und angemessen zu steuern.

Durch konsistentes Handeln kann die IT ihre Verlässlichkeit demonstrieren und Vertrauen ausbauen, sowohl innerhalb der Organisation als auch gegenüber externen Partnern. Ein weiterer zentraler Aspekt ist die Fähigkeit, IT-Themen in fachliche Aufgaben zu übersetzen, um Verständlichkeit zu schaffen und gemeinsame Entscheidungsprozesse zu erleichtern.

Gleichzeitig sind professionelles Konfliktmanagement und der souveräne Umgang mit politischen Taktiken notwendig, um Interessen auszugleichen, Reibungsverluste zu minimieren und die Umsetzung strategischer Ziele sicherzustellen.

2.7 Innovations- und Trendmanagement

Als moderne und effiziente Organisation hat die BwFPS die Aufgabe, die eigene Innovationskraft nutzbar zu machen, sowie die organisatorischen, prozessualen und kulturellen Voraussetzungen dafür zu schaffen und stetig zu verbessern.

Als verantwortliche Abteilung hat die Informationstechnologie das Monitoring von Märkten und Trends sicherzustellen.

- Marktbeobachtung und Analyse technischer Entwicklungen und bei Cloudansätzen, Rechenzentrum und deren Betrieb
- Kommende technologische Veränderungen und wie damit umzugehen ist
- Technische und mit der Digitalisierung zusammenhängende Entwicklungen auf Seiten des Anbietermarktes
- Industrietrends im Public Sektor
- Kultivieren einer Kultur der Innovation

2.8 Portfolio-Planung und -Management

Bei der Sicherung der IT-Abteilung gilt es folgende Aspekte zu planen bzw. zu berücksichtigen:

- Effizienzsteigerung als Grundlage für den schnellen Aufwuchs der angebotenen Services und damit Umsatzwachstum im Verhältnis zum Personalzuwachs
 - Personalentwicklung
 - Prozessoptimierung
 - Automatisierung
- Festlegung der Kernkompetenzen
 - Make-or-Buy-Analysen
 - Rolle der IT-Abteilung in Kooperationen
- Identifikation der richtigen Partner zur Realisierung des Wachstums
 - Bestimmung des Anteils des Wachstums, das mit Partnern realisiert werden soll
 - Entwickeln einer Sourcing-Strategie
 - Beurteilung der strategischen Ausrichtung der wichtigsten Partner

2.9 Organisationsplanung

Die Auf- und Ablauforganisation der IT bildet den strukturellen Rahmen für effiziente Prozesse und klare Verantwortlichkeiten. Dabei ist es wichtig, dass Zuständigkeiten eindeutig definiert sind, um reibungslose Abläufe und transparente Entscheidungswege sicherzustellen.

In der organisatorischen Gestaltung muss zudem die Bimodalität der IT berücksichtigt werden, sodass sowohl stabile, prozessorientierte Betriebsaufgaben als auch agile, innovationsgetriebene Entwicklungsbereiche angemessen abgebildet werden.

Zur Unterstützung des Hauptverantwortlichen für IT und Digitalisierung sind Stabsfunktionen notwendig, die strategische Aufgaben bündeln und koordinieren. Ein zentrales Element dabei ist ein professionell aufgestelltes Project Management Office (PMO), das Projekte methodisch unterstützt, Prioritäten steuert und die Umsetzung strategischer Initiativen zuverlässig begleitet.

2.10 Mitarbeiterwachstum organisieren

- Recruiting
- Talentmanagement
- Strategische Planung der Belegschaft
- Skills und Weiterbildung

3 Gegenstand der Vergabe

Für die Bewältigung dieser Aufgaben ist es zunehmend erforderlich, dass verantwortliche Mitarbeiter der IT-Abteilung dauerhaft einen direkten Zugriff auf IT-Expertenwissen und Analysedaten erhalten und diese bei Bedarf mit spezialisierten Fachexperten/Analysten diskutieren können.

Auf Basis von unabhängigen, verlässlichen, qualitätsgesicherten und entscheidungsrelevanten Informationen soll die BwFPS in die Lage versetzt werden, die immer komplexer werdenden Aufgabenstellungen möglichst selbstständig aufzugreifen und Vorhaben mit maximaler Effizienz und Effektivität umzusetzen.

Damit sollen dem zunehmenden Kostendruck und der Abhängigkeit von Consultingunternehmen entgegengewirkt und die notwendigen Entscheidungen in der IT schnell, sachgerecht und fakten- und evidenzbasiert herbeigeführt werden. Durch die Nutzung von Vorlagen, Werkzeugen und bewährten Vorgehensweisen soll die BwFPS signifikant entlastet, die Entscheidungsqualität verbessert und Projektrisiken reduziert werden.

Ein Anspruch auf einen definierten Dienstleistungs-/Lieferumfang an die BwFuhrparkService GmbH oder die Beauftragung mit bestimmten Leistungen hat der Auftragnehmer nicht.

Klarstellung: Der Auftraggeber ist aus vergaberechtlichen Gründen verpflichtet, bestimmte Werte (Auftragswertschätzung und Abrufobergrenze) in der Bekanntmachung offen zu legen.

Die Auftragswertschätzung stellt die geschätzte Summe aller potenziellen Beauftragungen auf Grundlage der Rahmenvereinbarung dar und ist damit eine reine interne Kostenschätzung.

Die Abrufobergrenze stellt das absolute Maximum aller Beauftragungen auf Grundlage der Rahmenvereinbarung dar. Umfasst sind ausdrücklich auch etwaige Beauftragungen, welche der Auftraggeber aktuell noch nicht vorhersehen kann. Sie wird verbindlich in der Rahmenvereinbarung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer vereinbart.

Beide Werte sollten daher nicht allein Maßstab der Angebotskalkulation der Bieter sein. Um dies sicherzustellen, behält sich der Auftraggeber vor, sich von Bietern eine Urkalkulation des Angebotes vorlegen zu lassen.

Bestell- und abrufberechtigt ist ausschließlich die BwFuhrparkService GmbH.

4 Leistungsumfang

Für die o. g. Planungen werden die nachfolgenden Fachberatungs- und Analysedienstleistungen zu IT-Themen beschafft, die das vorhandene Know-how der IT-Abteilung ergänzen.

4.1 Leistungsbestandteile des IT-Research & Advisory Services

Zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Unterstützung und Etablierung eines sich eingespielten Arbeitsrhythmus im Umgang mit strategischem IT-Research und dem Concierge-Service wird ein fester Service über „strategischer IT-Research – Bereitstellung von Expertise zu IT-Themen und Analystenberatung mit hochwertiger persönlicher Betreuung“ beschafft.

Der Service ist zu einem jährlichen Festpreis pro Lizenz gemäß **Anlage Preisblatt** anzubieten und hat dabei die folgende Leistungsbestandteile enthalten:

1. Zugang zu verschriftlichte Expertise (Research-Datenbank)
2. Concierge-Service
3. Analyse-Team
4. Fachkonferenzen
5. Webinare
6. Möglichkeit des Austauschs mit anderen Kunden/Fachkollegen des Auftragnehmers – idealerweise - ein digitales Forum in Verbindung mit der zu nutzenden Datenbank

4.1.1 Research-Datenbank (Zugang über Lizenzen)

Der IT-Research muss ein umfangreiches, kontinuierlich aktualisiertes Wissensangebot bereitstellen, das sowohl das Volumen als auch die Breite und Tiefe aktueller IT-Trends widerspiegelt. Der Bieter soll dabei ein ausreichend breites fachliches Themenspektrum abdecken, um alle relevanten Fragestellungen innerhalb der IT-Planungsprozesse zu unterstützen.

Zudem muss der Research spezifische Anforderungen des öffentlichen Auftraggebers durch dezidierte Analysen im Bereich Government berücksichtigen. Die Qualität und Relevanz der Inhalte

werden durch weltweit anerkannte, unabhängige Methoden und authentische Arbeitsweisen sichergestellt. Hierzu bewertet der Auftraggeber die Anzahl der spezifischen IT-Research Themenfelder für öffentliche Verwaltungen/öffentliche Auftraggeber in Deutschland (**Anlage Bewertungsmatrix Position 4**) sowie IT-Research Themenfelder für den Bereich „Rüstung und Verteidigung“ in Deutschland (**Anlage Bewertungsmatrix Position 5**).

Der Research wird rollenspezifisch für unterschiedliche Aufgaben im IT-Management aufbereitet und von einem global vertretenen Team erfahrener Analysten erstellt. Eine flexible Online-Bereitstellung der Inhalte über verschiedene Plattformen gewährleistet dabei Mobilität und Verlässlichkeit entsprechend den Anforderungen der IT-Abteilung.

4.1.1.1 Anforderungen an ein IT-Management Research

Die Anforderungen umfassen Best Practices Methoden, Werkzeuge und Vorlagen für ein effektives IT-Service-Management sowie umfangreiche Leitfäden und Rahmenwerke zur Entwicklung eines Portfoliomanagement-Konzeptes. Diese dienen der Modernisierung der bestehenden IT-Landschaft der BwFPS.

Ergänzend müssen Werkzeuge zur Verfügung stehen, mit denen die Leistungsfähigkeit verschiedener IT-Fachbereiche – wie Service-Management, Produkt- und Portfoliomanagement oder Architekturmanagement – beurteilt und Ressourcen sowie Hilfsmittel gezielt optimiert werden können.

Darüber hinaus fließen Erfahrungen und etablierte Vorgehensweisen für eine professionelle Ressourcen-, Personal- und Kompetenzplanung ein. Weitere Best Practices unterstützen die Verbesserung des IT-Betriebs und seiner Leistungen unter Einbeziehung aller Kunden und Stakeholder. Abgerundet wird das Portfolio durch Methoden und bewährte Verfahren für den Aufbau eines strukturierten und wirksamen Anforderungsmanagements.

Zur Klarstellung: „Best Practices“ sind bewährte Vorgehensweisen, Methoden oder Prozesse, die sich in der Praxis als besonders effektiv und effizient erwiesen haben. Sie basieren auf Erfahrungen, erfolgreichen Beispielen aus der Anwendung und häufig auch auf branchenübergreifenden Standards. Hier liegt der Schwerpunkt des Auftraggebers mit dem Ziel, sich stets in Qualität, Leistungsfähigkeit oder Effizienz der Systeme vergleichen zu können.

Beispiele:

- Die BwFPS hat X-Anzahl von Prozessen in ihrem ERP-Umfeld. Sind diese ausreichend? Ist die Anzahl der Mitarbeiter markt- und branchenüblich?
- Ist der Mitarbeiterpool der Cybersecurity-Abteilung an Mitarbeitern und Werkzeugen ausreichend aufgestellt für ihr Umfeld?

4.1.1.1.1 Einkaufsrelevante Expertise

Die Anforderungen umfassen marktübliche Best Practices und Anleitungen für den Aufbau und die Pflege strategischer Partnerschaften sowie ein kollaboratives Workflow-Tool, das durch strukturierte Prozesse die Lieferantenbewertung in einem zentralen Workspace effizient unterstützt.

Ergänzend werden klare Kriterien zur Auswahl von Anbietern und Produkten bereitgestellt. Darüber hinaus gehören Best Practices für Strategieplanungen, fundierte Technologiebewertungen sowie IT-Kennzahlen – differenziert nach Organisationsgrößen und Branchen – zum Leistungsumfang.

Diese Kennzahlen werden durch Werkzeuge zur Erhebung und Auswertung ergänzt, die speziell auf den Kontext der Streitkräfte (Bundeswehrumfeld) ausgerichtet sind.

4.1.1.1.2 Marktbeobachtungsrelevantes Wissen

Die Inhalte beinhalten umfassende Informationen zur Marktentwicklung sowie detaillierte Marktanalysen, die zentrale technologische Trends und deren Auswirkungen auf die BwFPS beleuchten.

Durch kontinuierliche Marktbeobachtung werden relevante Handlungsfelder abgeleitet, die die Effektivität und Effizienz der Organisation steigern können, gleichzeitig aber auch aufzeigen, welchen Beitrag die IT dazu leisten muss.

Ergänzend liefern Auswertungen zu Treibern und Entwicklungen sowohl allgemeine als auch branchenspezifische Einblicke und verdeutlichen deren Bedeutung für die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens.

4.1.1.1.3 Weitere relevante Expertise im IT-Management

Die Anforderungen umfassen zusätzliche Best-Practice-Modelle zu zentralen Fragestellungen, die im Rahmen einer IT-Konsolidierung auftreten können sowie sämtliche Aspekte für das Management eines Digital-Workplace-Programms.

Darüber hinaus werden umfassende IT-Management-Themen für den Betrieb, die Weiterentwicklung und die Transformation sowohl der IT-Infrastruktur als auch der Anwendungslandschaft behandelt. Ergänzt wird dies durch Hersteller- und Lieferantenbewertungen, etwa hinsichtlich Reifegrades und Innovationspotenzial.

Weitere Bestandteile sind Best Practices, Methoden, Modelle und Werkzeuge zur Einführung eines Service-Portfolio-Managements sowie Fallbeispiele, Kenngrößen und Entscheidungshilfen vergleichbarer Organisationen zur Entwicklung von Richtlinien und Prozessen für die Anforderung, Realisierung und Verwaltung von IT-Services.

Abschließend stehen Bewertungswerkzeuge zur Verfügung, mit denen Services verschiedener IT-Organisationen analysiert werden können, um mögliche Synergien mit anderen IT-Dienstleistern gezielt zu identifizieren und zu nutzen.

4.1.1.2 Anforderungen an Methoden des Research-Portfolios

Das unabhängige Research-Portfolio wird von den in **Ziffer 4.1.3** beschriebenen Analysten erstellt:

- Authentizität - der Research ist zu 100% eine eigene Leistung des Bieters – alle Inhalte werden von eigenen, spezialisierten Analysten-Teams erstellt. Ohne hinzugekaufte Ergebnisse von Herstellern entsteht eine in sich konsistente Zusammenstellung von Erkenntnissen und Ergebnissen.
- Einzigartige Perspektive – Eine signifikant hohe Anzahl von persönlichen Interaktionen mit Kunden weltweit und umfangreiche Interviews mit Anbietern ermöglichen es den Fachanalysten, Erkenntnisse und Informationen über Entwicklungen in den verschiedenen Märkten, über bewährte Vorgehensweisen und über alle relevanten Kennzahlen auf breiter Basis zu gewinnen. Die Analysten können dabei die Erfahrungen der Kunden aus mehreren tausend weltweit verteilten Organisationen, einerseits in der Rolle von Auftragnehmern von IT-Produkten und Services und andererseits auch in den Anbieterrollen, berücksichtigen. Die Erkenntnisse dieser unterschiedlichen Perspektiven ermöglichen es der BwFPS ein umfassendes Bild zu gewinnen.
- Entwicklung und Bereitstellung eigener Methoden, die die IT-Abteilung mit wertvollen Informationen unterstützen. Diesen Methoden sollen objektive und aktuelle Erkenntnisse erzeugen
- Bereitstellung von grundlegenden IT-Metriken zur Planung und Bewertung. Der Gebrauch dieser Metriken hilft der IT-Abteilung dabei, angesichts der sich rasch verändernden Business- und IT-Umgebungen, bessere Budget- und Investitionsentscheidungen zu treffen. Diese IT-Metriken sollen auf Basis selbst durchgeführter IT-Benchmarks in signifikanter Menge zur Sicherstellung einer statistischen Relevanz basieren.

Der Auftragnehmer soll Analysen über die aktuell relevanten Initiativen in der IT durchführen und seine Research-Agenda danach ausrichten.

Beispielthemen:

- Infrastruktur, Infrastrukturinnovation und -agilität, -modernisierung, -integration
- IT-Asset-Management
- IT-Betrieb und zugehörige Diversitäts- und Integrationsprogramme

- Kostenoptimierung und IT-Finanzmanagement-Praktiken
- Kundenbeziehungsmanagement und Kundenerfahrung (CRM)
- Künstliche Intelligenz
- Management der Lieferantenleistung und -risiken
- Mobile, Endpunkt- und Wearable-Computing-Strategien
- Modernisierung von geschäftskritischen Legacy-Anwendungen in der Verwaltung
- Netzwerksicherheit
- Risikomanagement und Unternehmensperformance
- Sicherheitsbetrieb und Schwachstellenmanagement
- Sicherheits-Compliance und Audit-Management
- Sourcing

4.1.1.3 Anforderungen an die Präsentation der Ergebnisse

An die bereitgestellten Materialien werden hohe Anforderungen gestellt. Dazu gehört die Bereitstellung aller Werkzeuge in editierbaren Standardformaten wie MS-Office, um eine flexible Weiterverwendung zu ermöglichen. Ergänzend sollen Felduntersuchungen sowie praxisnahe Dokumente von Peers enthalten sein, die Erfahrungen von Early Adopters aus Implementierung, Organisation und Betrieb widerspiegeln.

Zur Klarstellung: Unter „Peers“ versteht der Auftraggeber Personen, Gruppen oder Organisationen, die sich in einer vergleichbaren Rolle, Position oder Situation befinden und daher als fachliche oder organisatorische Gleichgestellte gelten.

Das IT-Research-Portal stellt recherchierte Inhalte rund um die Uhr (24/7) bereit und kann sowohl über den Web-Browser als auch per App auf iOS und Android genutzt werden. Inhalte lassen sich wahlweise in portablen oder editierbaren Dateiformaten herunterladen.

Ein LLM-gestütztes Recherchetool ermöglicht natürliche Sprachabfragen, während eine erweiterte Suche anhand von Meta-Daten präzise Filter bietet – unter anderem nach Rollen, Industriebranchen, IT-Research-Domänen, geografischen Regionen, Relevanz bzw. Beliebtheit, Veröffentlichungsdatum sowie Aktualität der Inhalte. Zusätzlich kann gezielt nach IT-Research-Experten und nach IT-Research-Veranstaltungen gesucht werden.

Für Komfort und Personalisierung sorgt eine individuell erstellbare Bibliotheksfunktion sowie eine Aktivitätshistorie, die geöffnete und gelesene Einträge pro Nutzer nachhält. Die Startseite empfiehlt auf Basis des konkreten Nutzerverhaltens passende IT-Research-Inhalte. Benutzer

können automatische Benachrichtigungen für spezifische Suchkonfigurationen einrichten und werden proaktiv über neue, zu ihren Interessensgebieten passende Veröffentlichungen informiert. Barrierefreiheit ist durch die Möglichkeit gegeben, Inhalte direkt im Browser oder per integrierter Vorlesefunktion wiederzugeben; außerdem lassen sich schriftliche Inhalte technisch automatisch mindestens ins Deutsche übersetzen.

Ergänzend macht das Portal Informationen zu weiteren Service-Angeboten zugänglich – insbesondere zu Gesprächen mit dem Concierge-Service, zu IT-Research-Veranstaltungen sowie zu begleitenden Webinaren.

Die Qualität und Relevanz des IT-Researchs müssen durch weltweit anerkannte, eigenständige Methoden sichergestellt sein. Der Research wird rollenspezifisch für zentrale Aufgaben im IT-Management, Anwendungsarchitekturen, Analytics und digitalem Arbeitsplatz über Enterprise Architektur, Prozessmanagement, Identity & Access Management, IT-Beschaffung und Infrastruktur bis hin zu Sicherheit, Risiko- und Portfoliomanagement – aufbereitet und von einem global vertretenen Team erfahrener Research-Analysten erstellt.

Die Expertise soll online über moderne Portaltechnologien bereitgestellt werden, die Empfehlungen, Katalog- und Suchfunktionen, Interaktivität, Benachrichtigungen für Suchbegriffe sowie eine zentrale Anlaufstelle für Services wie Analystenanfragen und Veranstaltungsmanagement bieten.

Auch an Dokumente, Werkzeuge und Daten werden umfangreiche Anforderungen gestellt. Dazu zählen ein sehr großer Umfang an IT-Forschungsberichten, Werkzeugen und Empfehlungen – ein Pool von mindestens 150.000 Studien sowie die Beobachtung von mindestens 1.000 Technologiesegmenten. Verfügt ein Bieter über mehr Studienergebnisse, wird dies vom Auftraggeber besonders bewertet (**Anlage Bewertungsmatrix Position 6**). Das Informationssystem muss kontinuierlich erweitert und durch ein klar definierten Update-Prozess gepflegt werden, durch den Inhalte regelmäßig auf Aktualität, Richtigkeit und Übereinstimmung mit den Kundeninitiativen geprüft werden. Nicht mehr aktuelle Dokumente müssen gekennzeichnet, aber weiterhin im Archiv verfügbar bleiben.

Die Aufbereitung der Themen muss multidimensional erfolgen – technisch, organisatorisch, wirtschaftlich, zukunftsorientiert und nachhaltig. Zusätzlich sind Werkzeuge zur Visualisierung aktueller Trends, zum Anbietervergleich, zu Referenzberichten sowie weitere Darstellungsformen von Marktuntersuchungen bereitzustellen.

4.1.2 Concierge-Service

Es besteht ein Bedarf an einer Betreuung im Umfang eines Concierge-Service, der sowohl den Zugriff auf die Wissensdatenbank als auch mittelbar auf die Nutzung von Analysten als Informationsquelle umfasst.

Zur Klarstellung: Der Auftraggeber versteht unter einem Concierge-Service eine persönliche Unterstützung- und Betreuungsleistung, bei der Nutzer einen festen und zwei vertretende deutschsprachige Ansprechpartner hat, der Anfragen schnell, individuell und proaktiv bearbeitet.

Dieser unterstützt dabei umfassend in der Nutzung des IT-Research-Service, insbesondere bei der Dokumentensuche, der Terminkoordination mit Analysten sowie der Vorbereitung von Veranstaltungen.

Es wird eine feste Benennung des Hauptansprechpartners gefordert. Diese Benennung wird im **Angebotsformular (Ziffer 6)** als Eigenerklärung verlangt. Dieser kann nur aus wichtigem Grund oder nach Zustimmung/Aufforderung des Auftraggebers und in gegenseitigem Einvernehmen ausgetauscht werden.

Die Leistung des Service erfolgt grundsätzlich remote. Sollte in besonderen Fällen eine Dienstleistung vor Ort (am Firmensitz des Auftraggebers) notwendig sein, sind Standorte des Auftragnehmers in Deutschland wünschenswert. Diese werden pro Standort zusätzlich bewertet (**Anlage Bewertungsmatrix Position 7**).

Der Concierge-Service muss für Rückfragen und inhaltliche Auseinandersetzungen mit den Themen den unmittelbaren oder mittelbaren Kontakt zu den Verfassern der Studien dem Auftraggeber zur Verfügung stellen (siehe **Anlage Bewertungsmatrix Position 8**).

Der Concierge-Service soll nicht nur umfassende Fachkenntnisse, sondern auch praxisrelevante Erfahrungen aus früheren Führungsrollen wie CIO-Positionen sowie langjährige Branchenerfahrung und weiterführende akademische Qualifikationen mitbringen.

Der Concierge-Service ermöglicht vielfältige Interaktionsmöglichkeiten mit diesen Analysten, darunter persönliche Beratungsgespräche, eine unbegrenzte Anzahl an Telefonterminen und schriftlichen Anfragen sowie schriftliche Stellungnahmen.

Des Weiteren umfasst der Concierge-Service die Meilensteinprüfungen in Projekten, Reviews von Strategie und Architekturpapieren sowie die kontinuierliche Begleitung über das gesamte Projekt und Programmlebenszyklen hinweg. Ergänzt wird dies durch persönliche Gespräche auf Fachkonferenzen sowie durch die Vermittlung der Expertisen zur Vertrags- und Angebotsprüfung, einschließlich der Bewertung von Preisen, versteckten Kosten, risikorelevanten Klauseln und der inhaltlichen Passgenauigkeit zu den Zielen der BwFPS.

4.1.3 Anforderungen an die Analysten

Ein global vertretenes Analystenteam sorgt dafür, dass Forschungsergebnisse und Expertise kontextgerecht für die BwFPS aufbereitet werden.

Zusätzlich unterstützen Analysten bei der Überprüfung von Arbeitsergebnissen, geben Feedback und Verbesserungsvorschläge und begleiten das Risikomanagement durch die Identifikation und Eliminierung potenzieller Stolperfallen.

Es besteht ein Bedarf an persönlichem Zugang zu Experten des IT-Research-Unternehmens, der ausgewählten Mitarbeitern gemäß der Lizenzmatrix gewährt wird. Das Expertenteam muss über hohe Spezialisierung und tiefgehendes Wissen verfügen, einschließlich Themenkompetenz in IT-Management, Technologie sowie in der öffentlichen Verwaltung.

Der Bieter muss innerhalb der Konzernstruktur über einen Pool von mindestens 45 in der Konzernstruktur festangestellten Analysten verfügen, die den IT-Research fortlaufend aktuell halten. Eine höhere Anzahl an solchen Analysten wird positiv bewertet (siehe **Anlage Bewertungsmatrix Position 9**).

4.1.4 Fachkonferenzen

Ausgewählten Mitarbeitern (Lizenzinhaber oder Vertreter) der BwFPS (siehe **Ziffer 4.2 Lizenzmetrik**) muss der Besuch der Fachkonferenzen des IT-Research & Advisory-Bieters ermöglicht werden, um ihre Expertise kontinuierlich auszubauen und aktuelles Wissen zu zentralen IT-Themen zu erhalten.

Die Konferenzen sind nach klassischen ITIL-Rollen und aktuellen Themenschwerpunkten strukturiert und bieten der Organisation einen komprimierten Zugang zu neuesten Erkenntnissen aus Forschung und Marktanalyse. Die Veranstaltungen können über mehrere Tage stattfinden, sind themenspezifisch aufbereitet und decken ein breites Spektrum ab – von IT-Management, Anwendungsarchitekturen, Analytics und digitalem Arbeitsplatz über Enterprise Architektur, Prozessmanagement, Identity & Access Management, IT-Beschaffung und Infrastruktur bis hin zu Sicherheit, Risiko- und Portfoliomanagement. Die Anzahl der erläuterten Konferenzen pro Jahr wird vom Auftraggeber bewertet (**siehe Anlage Bewertungsmatrix Position 10**).

Ergänzend werden themenübergreifende Formate für Top-IT-Entscheider sowie branchenspezifische Sessions, etwa für den Government- oder Transport-Bereich, angeboten.

Die Konferenzen bestehen aus parallellaufenden Sessions, Workshops, Einzelgesprächen, Roundtables und Fachvorträgen, die überwiegend von den Experten des Bieters durchgeführt werden.

Vor Ort besteht zudem die Möglichkeit zu persönlichen Einzelgesprächen, um individuelle Herausforderungen zu diskutieren. Gastvorträge können das Programm erweitern. Eine Weboberfläche sowie Apps für Android und iOS unterstützen die Planung und Nutzung des Events und bieten Zugang zu Präsentationen und Dokumentationen.

Ergänzend erhalten alle festangestellten Mitarbeiter der IT-Abteilung Zugang zu Analyst-Webinaren. Diese beinhalten Vorträge zu aktuellen Themen, neuesten Erkenntnissen, praxisnahen Beispielen und Best Practices. Die Webinare sind live per Webkonferenz oder Telefon mit anschließender Fragerunde nutzbar und stehen zudem als Video-Aufzeichnungen online zur Verfügung.

4.1.5 Netzwerk mit Fachkollegen („Peers“)

Ausgewählten Mitarbeitern der BwFPS (Lizenzinhaber oder Vertreter) soll der Austausch mit anderen Kunden des Auftragnehmers ermöglicht werden, um praktische Einblicke zu erweitern und von den Erfahrungen vergleichbarer Organisationen zu profitieren. Stellt der Bieter darüber hinaus ein digitales Forum für einen Austausch seiner Community zu Verfügung, wird dies gesondert bewertet (**siehe Anlage Bewertungsmatrix Position 11**).

Sofern ein digitales Forum für einen Austausch seiner Community durch den Bieter bereitgestellt wird, sind die im Folgenden genannten Anforderungen an dieses Netzwerk zwingend zu erfüllen. Das angebotene Peer-Network ermöglicht den Austausch in einer strukturierten Community, die durch Moderatoren des Bieters begleitet wird, um eine hohe inhaltliche Qualität sicherzustellen. Die Plattform ist thematisch gegliedert und bietet außerdem praktische Suchfunktionen, mit denen Mitglieder gezielt nach Rollen und Aufgaben im Unternehmen sowie nach spezifischen Interessen im IT-Umfeld suchen können. Innerhalb der Peer-Community ist zudem eine direkte Kommunikation über private Nachrichten möglich, sodass ein vertraulicher und individueller Austausch unterstützt wird.

Ergänzend stehen Peer-Foren, regionale Briefings, Roundtables sowie moderierte Einzelgespräche und Gruppentelefonkonferenzen zur Verfügung. Zudem soll der Kontakt zu Kunden mit ähnlichen Rollen und Herausforderungen über geschützte Diskussionsplattformen im Bieterportal und durch organisierte persönliche Treffen unterstützt werden, wobei eine ausreichend große Teilnehmerzahl ein breites kollektives Erfahrungswissen sicherstellt.

Networking ist für IT-Führungskräfte essenziell, um Best Practices kennenzulernen, unterschiedliche Vorgehensweisen zu vergleichen und potenzielle Fehlerquellen frühzeitig zu erkennen. Dafür sollen verschiedene Formen des professionellen Austauschs genutzt werden können, darunter eine geschützte Online-Gemeinschaft von Fachkollegen ohne Einfluss von IT-Anbietern, in der vertrauenswürdige Ratschläge, private Gespräche, die Suche nach Peers und der Austausch eigener Arbeitsergebnisse möglich sind.

4.2 Lizenzmetrik

Der Bedarf der BwFPS sieht nach aktuellem Bedarf vor, dass vier Lizenzen mit nachfolgend definiertem Umfang im Zugriff zu Verfügung gestellt werden.

Position	Lizenz	Jährliche Menge
1	Jahreslizenz Führungskraft Leitungsebene-Top-Management	1
2	Jahreslizenz Führungskraft Abteilungsleitung-Management	1
3	Jahreslizenz Projektebene (Technische Spezialisten / Projektmitarbeiter)	2

Bei der in der obenstehenden Tabelle genannten Anzahl an benötigten jährlichen Lizenzen handelt es sich ausdrücklich um einen Schätzwert auf Grundlage aktueller Erkenntnisse der BwFPS, welcher allein die Planung von Ressourcen und damit die Kalkulation eines Angebotes ermöglichen soll. Die BwFPS behält sich vor, die Anzahl der Lizenzen je nach Bedarf innerhalb eines Vertragsjahres zu erhöhen oder nicht weiter zu verlängern. Die BwFPS behält sich zudem vor, Lizenzen aus einem anderen internen Geschäftsbereich beim Auftragnehmer anzufragen und zu beauftragen. Die Kosten pro Lizenz pro Jahr sind in der **Anlage Preisblatt** bei Angebotsabgabe abzugeben.

4.2.1 Rollenverständnis der Bedarfsträger

Der Auftraggeber benötigt aus organisatorischen und strategischen Gründen die oben (**Ziffer 4.2**) genannten Lizenzen deren Umfang im Folgenden nochmal definiert wird. Hintergrund der Metrik ist der Zugriffsbedarf mit unterschiedlichen Anforderungen der Fachbereiche. Dieser definiert sich in einer übergreifenden Administratoren Rolle (Leitungsebene-Top-Management – Pos. 1) mit vollumfänglichem Zugriff auf die Datenbank sowie dessen abrufbaren Beratungsleistungen. In etwas niedrigerem Umfang steht die Führungskraft (Abteilungsleitung-Management - Pos. 2). Als vermeintlich unterste Ebene ist die Projektebene (Technische Spezialisten / Projektmitarbeiter - Pos. 3) zu betrachten, was den Umfang sowie den Zugriff darstellt.

4.2.2 Jahreslizenz Führungskraft Leitungsebene-Top-Management (Administrator)

Die Inhalte umfassen ein ganzheitliches IT-Strategie-Framework sowie zentrale Erkenntnisse und Methoden für wirksames Leadership und eine moderne IT-Governance. Dazu gehören Werkzeuge, Leitfäden und Rahmenwerke zur Entwicklung eines Portfoliomanagement-Konzeptes und zur Modernisierung der bestehenden IT-Landschaft der IT-Abteilung der BwFPS.

Ergänzend stehen Vorlagen für die Kommunikation mit Stakeholdern auf Leitungsebene sowie anderen Interessengruppen zur Verfügung. Aus weltweiten Analysen und Umfragen zu den Anforderungen von Geschäftsführern ergeben sich wichtige Ableitungen für zukünftige Aufgaben der IT. Verschiedene Werkzeuge unterstützen dabei, die Leistungsfähigkeit unterschiedlicher IT-Fachbereiche – etwa im Service-Management, Produkt- und Portfoliomanagement oder Architekturmanagement – zu bewerten und Ressourcen gezielt zu optimieren.

Darüber hinaus fließen Erfahrungen und Best Practices für eine effektive Ressourcen-, Personal- und Kompetenzplanung ein. Weitere bewährte Methoden dienen der Optimierung des IT-Betriebs unter Berücksichtigung aller Kunden und Stakeholder. Abgerundet wird dies durch Best Practices und Vorgehensweisen für den Aufbau eines strukturierten und leistungsfähigen Anforderungsmanagements.

4.2.3 Jahreslizenz Führungskraft Abteilungsleitung-Management

IT-Führungskräfte sind fachverantwortliche Mitarbeiter in leitender Position auf mittlerer Führungsebene, die sowohl fachliche als auch gegebenenfalls disziplinarische Verantwortung tragen.

Für ihre taktische und operative Planung sowie Steuerung benötigen sie umfassenden Research Zugriff. Dabei müssen zentrale Themenbereiche entsprechend der strategischen Schlüsselinitiativen abgedeckt werden, darunter Anwendungsarchitektur, -entwicklung und -integration, KI-Management und CDAO-Funktionen, IT-Infrastruktur und Betriebsmanagement, Enterprise Architektur Management, Innovationsmanagement, Programm- und Portfoliomanagement, IT-Sicherheit und Risikomanagement sowie IT-Beschaffung und strategische Anbieterbeziehungen.

Inhaltlich sind insbesondere Technologiebewertungen, IT-Kernkennzahlen, Markt-, Hersteller- und Lieferanteninformationen, operative und taktische Reifegradmodelle sowie strukturierte Vorgehens- und Planungsmodelle von Bedeutung.

4.2.4 Jahreslizenz Projektleitungsebene (technische Spezialisten)

Technische Spezialisten sind Projektmitarbeiter und projektverantwortliche Fachkräfte, die in Rollen wie technische Projektleitungen oder Architekten tätig sind.

Sie benötigen einen umfassenden Research-Zugriff für Themen rund um Anwendungsplattformen, Rechenzentrumsmanagement, Cloud Computing, Wireless-Technologien und Mobilität, Identitäts- und Datenschutz, Sicherheit und Risikomanagement sowie Datenmanagement.

Auf dieser inhaltlichen Ebene stehen vor allem technische und detaillierte Aspekte der praktischen Umsetzung im Mittelpunkt, die sich gezielt an IT-Experten für Implementierungen richten.

Dazu zählen Best Practices für Implementierung und Systemplanung, Vorlagen für technische Architektur und Referenzarchitekturen, spezialisierte Leitfaden-Frameworks für die Umsetzung, Informationen und Tools zur technischen Produktbewertung und -auswahl, tiefgehende Produkt-Assessments sowie Materialien zu technischer IT-Sicherheit, Datenmanagement, Datenanalyse und applikationsbezogener Entwicklung. Alle inhaltlichen Ebenen müssen dabei aufeinander abgestimmt sein und sowohl methodisch als auch inhaltlich einen klaren Bezug zueinander aufweisen.

5 Anforderungen an das potenzielle Research & Advisory-Unternehmen

Nachfolgend definiert der Auftraggeber die Anforderungen an das gesuchte Research & Advisory-Unternehmen. Nicht nur die bereits beschriebenen Anforderungen an die Leistung- sondern auch die Leistungsfähigkeit bzw. die dazu notwendigen Rahmenbedingungen sind für uns von hohem Interesse.

Der Bieter muss höchste Anforderungen an Unabhängigkeit, Qualität und Reputation erfüllen. Ein Ombudsmann-Verfahren stellt sicher, dass die Arbeitsergebnisse frei von Herstellerinteressen sind. Die Qualität wird durch strukturierte Qualitätssicherungsprozesse, ein Mehr-Augen-Prinzip vor der Veröffentlichung und die kontinuierliche Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse aus angrenzenden Fachgebieten gewährleistet. Diese Forderung ist im **Angebotsformular Ziffer 4** zu bestätigen. Dabei ist dem Auftraggeber ein großer Pool an Research-Themen wichtig.

Die Research Arbeit basiert vollständig auf eigenständigen, weltweit anerkannten Methoden und wird überwiegend durch festangestellte Analysten des Bieters durchgeführt, die global vertreten sind und so die notwendige Breite und Tiefe der Expertise sicherstellen. Die hohe Reputation des Bieters zeigt sich darin, dass seine Erkenntnisse regelmäßig in internationalen Fachzeitschriften sowie führenden Wirtschafts- und IT-Publikationen zitiert werden und als vertrauenswürdige, unabhängige Quelle sowohl weltweit als auch in Europa anerkannt sind.

6 Organisatorische Anforderungen/Auftragserteilung/-abwicklung

Im Folgenden sind die organisatorischen Anforderungen beschrieben.

6.1 Leistungsort

Der Leistungsort für die Bereitstellung der Lizenzen ist remote.

Vor-Ort-Termine zum Austausch mit IT-Experten des Concierge-Service des Auftragnehmers, finden am Firmensitz des Auftraggebers unter Absprache statt (Am Turm 42, 53721 Siegburg).

6.2 Bereitstellung der Lizenzen

Die Lizenzen werden in digitaler Form übergeben. Der Auftragnehmer ist verantwortlich für:

- Die Bereitstellung der Lizenzschlüssel und notwendigen Zugangsdaten
- Die Bereitstellung aller erforderlichen Dokumentationen

Die Bereitstellung der neuen Lizenzen muss spätestens 14 Tage Eingang der systemischen Bestellung über SAP Ariba erfolgen.

6.3 Beauftragung

Nach Erteilung des Zuschlags erfolgt die Beauftragung per SAP-Bestellung (jährlich). Zur Vereinfachung der Abläufe und Ressourcenschonung wickelt der Auftraggeber alle Prozessschritte weitestgehend elektronisch medienbruchfrei ab.

Die Beschaffungsplattform der BwFPS ist SAP Ariba.

Bei jeder vom Auftraggeber in SAP Ariba getätigten Bestellung wird automatisch eine Bestellnummer generiert. Diese Bestellnummer muss bei jeglicher die Bestellung betreffenden Kommunikation mit angegeben werden. Dies kann beispielsweise auf einem Lieferschein, Auftragsbestätigung oder auf einer Rechnung der Fall sein.

Nach Zuschlagserteilung stellt der Auftragnehmer eine E-Mail-Adresse für den Empfang von Aufträgen zur Verfügung.

Der Auftragnehmer akzeptiert per E-Mail übermittelte Bestellungen in PDF, HTML oder Text-Format.

Die Bestellung beinhaltet unter anderem:

- Anlieferadresse
- Lieferdatum
- Bestellmenge
- Bestellnummer

7 Preisgestaltung und Vergütung

In der **Anlage Preisblatt** gibt der Bieter seine Preise an. Die Preise sind in Euro netto aufzuführen. Alle aufgeführten Positionen müssen bepreist werden.

Die Abrechnung erfolgt anhand der tatsächlich bezogenen Anzahl an Jahreslizenzen laut Beauftragung gem. **Ziffer 6.3**.

Die Dienstleistung findet grundsätzlich remote statt. Sollte es, in Absprache, zu Kick-Off-Terminen vor Ort kommen, werden Reisekosten nicht gesondert vergütet.

8 Nachhaltigkeits- und Ethikstandards

Die BwFPS legt großen Wert auf Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung und ethisches Geschäftsverhalten. Vom Auftragnehmer wird daher erwartet, dass dieser in den nachfolgenden Bereichen seinen Beitrag dazu leistet.

- Soziale Verantwortung:

Der Auftragnehmer muss sich für die Förderung von Arbeitsrechten, Vielfalt und Inklusion sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz einsetzen.

Grundlegend hierfür sind die ILO-Kernarbeitsnormen, welche das Ziel verfolgen, für menschenwürdige Arbeitsbedingungen und einen hinreichenden Arbeitsschutz zu sorgen sowie die Kinderarbeit abzuschaffen. Die ILO-Kernarbeitsnormen stellen internationale Arbeits- und Sozialstandards dar. Mit Angebotsabgabe garantiert der Bieter, dass er die Vorgaben der ILO-Kernarbeitsnormen beachtet und während der Vertragslaufzeit einhält.

Durch die Angebotsabgabe garantiert der Bieter zusätzlich, dass er die Anforderungen der jeweils gültigen Fassung des Mindestlohngesetzes sowie des Arbeitnehmer-Entgeltgesetzes einhält. Als Auftragnehmer ist er verpflichtet, jährlich, spätestens zum 30.06. eines laufenden

Jahres, die **Anlage Verpflichtungserklärung zum Arbeitnehmer-Entsendegesetz und Mindestlohn-Gesetz** an den Auftraggeber zu übersenden.

- Ethik und Integrität:

Der Auftragnehmer muss die ethischen Standards in seinen Geschäftspraktiken einhalten, Korruption bekämpfen und transparente Geschäftsbeziehungen pflegen.

Durch die Angebotsabgabe erklärt der Bieter seinen festen Willen, jeglicher Form der Korruption entgegenzuwirken. Zusätzlich verpflichtet er sich als Auftragnehmer, dass er und seine Mitarbeiter die Regelungen im Verhaltenskodex gegen Korruption (**Anlage Bundesregierung Verhaltenskodex gegen Korruption**) einhält.

9 Besondere Auflagen des Bundesministeriums für Verteidigung

Der Auftraggeber wird der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium der Verteidigung, dieses vertreten durch das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (nachfolgend „BAAINBw“ genannt), Ferdinand-Sauerbruch-Str. 1, 56073 Koblenz, auf Wunsch Einsicht in alle Angebote, Verträge sowie bei der Vertragsdurchführung entstehenden Unterlagen und Dateien, gewähren. Das Bundesamt für Ausrüstung, und Nutzung der Bundeswehr ist berechtigt, Kopien zu fertigen. Das BAAINBw ist berechtigt, jederzeit in die Rechte und Pflichten der Verträge einzutreten.

Zur Erreichung des Ziels der Sicherstellung der Leistungserbringung in Notstands- und Krisenlagen findet auf Verträge und Leistungsbeziehungen zwischen dem Auftraggeber und seinen Auftragnehmern das Bundesleistungsgesetz Anwendung.

Alle Auftragnehmer und ggf. deren Unterauftragnehmer erklären sich mit Abgabe eines Angebots bereit, diesen Auflagen zu folgen.

10 Verbindlichkeit der Leistungsbeschreibung

Die Forderungen und Bedingungen dieser Leistungsbeschreibung sind verbindlich. Eine Nichtberücksichtigung führt zum Ausschluss des Angebots.

Fehlende Preisangaben können zum Ausschluss des Angebotes führen.